



**Interpellation von Michèle Kottelat  
betreffend: Wie kann der Respekt im Kanton Zug gefördert werden?  
vom 1. Juli 2015**

Kantonsrätin Michèle Kottelat hat am 1. Juli 2015 folgende Interpellation eingereicht:

Mangelnder Respekt führt zu Rowdytum mit Sachbeschädigungen, Littering, vermeidbaren Unfällen, blinder unnötiger Gewalt, psychischen Beeinträchtigungen, überlasteten und überbeanspruchten Lehrpersonen, Sexismus um nur einige negative Aspekte zu nennen. Nicht nur wir Menschen leiden unter den Folgen der Respektlosigkeit auch die Natur und die Tierwelt sind davon betroffen.

Respektlosigkeit ist ansteckend. Ist der öffentliche Raum vermüllt, so verleitet er viel eher zum Littering als wenn er sauber ist. Eine versprayte Hauswand lädt zu weiterem Vandalismus ein etc. etc. Wir befinden uns in einer Spirale, die es zu durchbrechen gilt.

Das Problem ist erkannt aber niemand wagt sich es anzugehen. Vielleicht weil es in der heutigen Zeit als altbacken gilt, sich dagegen aufzulehnen, vielleicht weil man nicht als Spielverderber gelten will, oder weil man sich als Eltern auch mitverantwortlich fühlt, dass einem die Autorität verloren gegangen ist und man die Zügel völlig aus der Hand gelassen hat.

Es ist Zeit, dass wir nicht ständig nur die Symptome bekämpfen, sondern Mittel und Wege suchen die Ursachen zu ergründen. Denn wenn der Staat immer mehr "flicken" muss, drohen unsere Staatsfinanzen völlig aus dem Lot zu geraten. Ich bin überzeugt, dass es zwar höchste Zeit ist, wir aber noch die Möglichkeit haben einzugreifen. Dafür ist es aber notwendig, dass Bewusstsein geschaffen wird.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Der Kanton Zug hat vor einigen Jahren eine Zivilcourage-Kampagne durchgeführt. Was hat man damit für Erfahrungen gemacht? War die Kampagne erfolgreich?
2. Wo ortet der Regierungsrat die grössten Probleme, die auf mangelnden Respekt zurückzuführen sind?
3. Wo fallen die grössten Kosten an, die durch respektloses Verhalten ausgelöst werden?
4. Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit mit einer Sensibilisierungsaktion eine breite Diskussion über das Thema "Respekt" zu lancieren? Kann eine solche Aktion auch ohne externe Kosten durchgeführt werden?
5. Könnten die zahlreichen, engagierten Zuger Vereine oder sogar alle politischen Parteien in eine solche Aktion mit einbezogen werden?
6. Könnte der Kanton einer Organisation, welche sich dem Thema annehmen würde, beratend zur Seite stehen?

Für die Beantwortung meiner Fragen bedanke ich mich.